Inhaltsverzeichnis

Vo	rwort	11
Ein	leitung	13
	Spuren und Zeichen der Erinnerung	13
	Streiflichter der Forschungsgeschichte	16
	Konzeption und Anliegen dieses Buches	20
1	Ursprung der Familie in der Ottonenzeit: Königsnähe und hoher Rang	22
	Genealogische Zeugnisse und frühe Verwandtschaft	22
	Bezelin von "Villingen" und Kaiser Otto III	30
2	Der gewundene Weg zur schwäbischen Herzogswürde im 11. Jahrhundert	35
	Die Königsnähe Bertolds I., seine Heirat mit Richwara und der Anspruch auf Schwaben	35
	Herzog Bertold I. von Kärnten: Spannungen mit Heinrich IV. und Einsatz für die Kirchenreform.	38
	Markgraf Bertold II. und Agnes von Rheinfelden: eine bedeutungsträchtige Verbindung	42
	Die Brüder Bertold II. und Gebhard an der Spitze der päpstlichen Partei in Schwaben	44
	Der staufisch-zähringische Friede: Momentane Entspannung und Hypothek für die Zukunft	49

3	Die Zähringer in spätsalischer Zeit und die Formierung ihrer Herzogsherrschaft 54	4
	Die Dynastie der Zaringi und ihr Verhältnis zu Kaiser Heinrich V 5-	4
	Herrschaftsaufbau nach der Schwerpunktverlagerung an den Oberrhein: Besitz, Ämter, Lehen 50	9
	Das personelle Netzwerk: adlige Entourage und Ministerialität	8
4	Herzog Konrad, das Rektorat von Burgund und die Staufer	3
	Übertragung des Rektorats von Burgund durch König Lothar III	3
	Herrschaftspraxis und herrschaftliche Verdichtung in den zähringischen Landen	7
	Herzog Konrad und die Staufer: ein ambivalentesVerhältnis8	1
	Bündnis mit Heinrich dem Löwen und späte Aussöhnung mit Konrad III	7
5	Die Zähringer und Kaiser Friedrich I. Barbarossa9	0
	Herrschaftsübergang an Bertold IV.: St. Peter und die Rolle der Herzoginwitwe Clementia	0
	Burgund im Schnittfeld zähringisch-staufischer Interessen	3
	Intensivierung der Zähringerherrschaft zwischen Jura und Genfer See	7
	Bertold IV. und Friedrich Barbarossa: Kooperation und Konflikte	6

	Herrschaft und Politik Bertolds IV. im Südwesten und Nordwesten des Reiches
6	Herzog Bertold V. auf dem Weg in den Thronstreit . 121
	Die Situation von Familie und Dynastie der Zähringer 121
	Das zähringisch-staufische Verhältnis zur Zeit Kaiser Heinrichs VI
	Bertolds Thronkandidatur 1198 und ihre Folgen: herrschaftlicher Zugewinn am Oberrhein 125
	Der Zähringer auf der politischen Bühne
	des gespaltenen Reiches bis 1212 129
7	Burgund und der ducatus Zaringiae unter dem "letzten Zähringer"
	Herrschaftliche Initiativen und Herrschaftspraxis Bertolds V. in Burgund
	Das Wirken Bertolds V. in den alten Kernräumen der Zähringer
	Hof, höfische Kultur und literarisches Mäzenatentum
	der späten Zähringer
8	Friedrich II. und der Ausklang der Zähringerzeit . 160
	Herzog Bertold V. und König Friedrich II 160
	Der Tod Bertolds V. und die Auseinandersetzung um das zähringische Erbe
9	Erben und Nachfahren, Zähringermemoria und Zähringertradition 172

Die Graten von Urach-Freiburg, die Graten von Kyburg und die Habsburger	172
Zähringergründungen: die Städte Bern und Freiburg im Breisgau und das Kloster St. Peter	175
Späte Erinnerung: Die Markgrafen von Baden und Großherzöge als Herzöge von Zähringen	182
Schluss	185
Die Zähringer in der Fürstengesellschaft vom späten 11. bis zum frühen 13. Jahrhundert	186
Die Zähringer und das Königtum: eine wechselvolle Konstellation	187
Herrschaftsformen und Herrschaftspraxis der Zähringer: Zeittypisches und Spezifisches	191
Anmerkungen	224
Stemma der Zähringer	226
Abkürzungen	228
Quellen- und Literaturverzeichnis	230
Quellen und Regestenwerke	230
Literatur	232
Abbildungsnachweise	255
Register	256